

3) s. ebenda etwa AH 134/158B Pt. 1 sowie 172A Pt. 2

Original, Siegel zerbrochen bzw. flachgedrückt - AH 150, 230

## 150/133

1651 September 15., Baden

A

RECHNUNG<sup>1</sup>, AUSGESTELLT VOM [STRUMPFHÄNDLER] JOHANN BERNHARD  
SILBERYSEN FÜR DEN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER  
STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN

"Herr Landammen Zur Lauben Soll Umb Volgende Strümpff.

2 par Nider Lendisch Knaben strümpff	á gbz 13	R 1 kr 44
2 par gelb Nider L[ändische] Kindts strümpff	a gbz 10	R 1 kr 20
2 par leib farb Bariser [=Pariser] Kindts- st[rümpfe]	á gbz 7½	R 1 kr -

sa: R 4 kr 4

... [gez.] Hanss Bernhardt Silberisen"

"[Zal]t<sup>2</sup> eodem

[dur]ch<sup>2</sup> Noye [Brandenberg] [Stadt-]Trom[p]eter [von Zug]."

1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.

2) Wortbeginn weggeschnitten; sinngemäss ergänzt

Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 150, 230<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 150/134

[1625 n. Mai 31.]

A

ABRECHNUNG [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS UND NACHLASSVERWAL-  
TERS, KONRAD III. ZURLAUBEN] ÜBER DIE HINTERLASSENSCHAFT  
SEINES BRUDERS [HPTM. BEAT JAKOB ZURLAUBEN, GEST. 1625]

"Über Myner gnädigen Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der  
Stadt Zug] Fründtliches anersuoehen, auch der interessierten Fründt-  
schafft vilfältig Pitt, und anhalten, mich eines guoten mittels dar-  
durch die Frauw [Elisabeth Härtlin], und andere schuldtgläubigere,  
desto ehe Zu dem Jrigen Kommen Zeberathen, und danen gägen inen Zuo  
erklären. So hab Jch denselben Zuo sonderem angenehmen gefallen und  
dienst, nit weniger auch Zuo müglicher rettung mynes Bruoders sä-  
ligen [des 1625 verstorbenen Beat Jakob Zurlauben], reputation, mich  
gotwillig dess volgenden (Jedoch usserhalb desselben mier in allweg  
ohnschädlich) entschlossen, undt hiemit erklärt":

s. Zurlaubiana AH 145/58 [ausgenommen letzter Abschnitt]

"Ongeacht Jch vermög byhandhabender Rechnungen an min Bruoder säligen by 1400 g., so er mier unterschidenlich schuldig Pliben Zu forderen häte

Ess Sölle hiemit diss anderst nit alss ein Fryer uffrechter Kauff heissen, Ja wann es by den gehörten, und inverlybten conditionen Pliben mag"

s. ebenda letzter Abschnitt

"Beschicht hiermit diss alles Jn der gemachten hoffnung das die Frau: mit Zuothun Jrer Fründtschafft nit allein irem anerbieten, besonders auch aller billichkheit gmess, sich dahin und Zu söllichen mitlen neigen werde, durch weliche mit gebürlicher uslöschung hinderlasner schulden, Beder Ehementschen Namen, Ehr, und reputation müglichst erhalten werden möge: Ein mehrers und verners aber mier (Ob Gott will) durch Jemanden (Ja das nit welches Jch dann guotwillich, und in hievor verstandner meynung Unbezwungen erbotten) Zu Zu-muoten dan Jchs entlich, und in Gottes namen, by demme, undt mit us-strukhenlichen vorbehalt mier diss erbieten Jn Keinem wäg praeiudicierlich Sölle ... beruowen und Pliben Lassen will: Dann Jm Fahl man mich harüber in einem oder anderen wäg diser Sachen halber Verners antasten, und ersuochen, diss myn gethones anerbieten gantz crafftloss, nichtig, und allen mynen verantwortungen, gägenrechten, und ansprachen Jn allwäg ohnvergrifflich, und unachtheilig Syn Sollen".

---

Kopie vom Landschreiber der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben  
AH 150, 231-232r

## 150/134A

1628 November 7.

A

ABRECHNUNG [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Herr Christophel **Bodmer** Pfarrer [von Sarmenstorf]  
hat Zween Brieff vom weybel von [dem Amt] Vilmär-  
gen [=Villmergen, Melchior **Wirth**] Empfangen, den  
einen anträffendt den Brunnen Des andern des Hans  
Reyen [=**Rey**, aus den Freien Ämtern] Kauff. Soll  
darvon Zalen Schryber und Sigelgeldt [=Kanzleita-  
xen], under [dem] H. Landtvogt [daselbst, Niklaus]  
von Teschwanden [=**Deschwanden**]

5 g 10 ss.<sup>1</sup>

Jtem Hansen Kochen [=**Koch**] säligen Khinder Zuo Sar-  
mistorff söllendt umb Jr Muo[t]er usskhauffbrieff

20 g 20 ss